



PUSTEBLUME

EINBLICK

**STARK FÜR DAS LEBEN
MIT UNS**

IM HERZEN DER STADT ATTENDORN



I. Sprachförderung

Mit steigender Tendenz haben wir in den letzten Jahren festgestellt, dass viele Kinder über einen geringeren Wortschatz und weniger kreative Ausdrucksvielfalt verfügen. Auch Schulen klagen über das schwindende Sprachgefühl und Sprachverständnis ihrer Schüler/innen. Daher sehen wir einen Schwerpunkt unserer Arbeit in einer ganzheitlichen und umfassenden Sprachförderung. Zur Spracherziehung gehört grundsätzlich das Zuhören. Ein guter Zuhörer regt durch sein Interesse den Gesprächspartner zum Sprechen an.

Für uns heißt dies, dass wir den Kindern aufmerksam zuhören und ihnen auch genügend Zeit geben, etwas sprachlich auszudrücken. Gleichzeitig achten wir darauf, dass die Kinder wiederum ihrem Gesprächspartner zuhören. Dafür gibt es im Gruppenalltag viele Situationen und Möglichkeiten, die wir nutzen.

Um die Sprachfreude und Sprachfähigkeit unserer Kinder weiter zu entwickeln, bieten wir viele Möglichkeiten, sich sprachlich auszudrücken, z. B. durch Fingerspiele, Gedichte, Lieder, Reime, Vorlesen und Rollenspiele.

Wir achten darauf, dass die Sätze alters entsprechend gut verständlich und knapp gesprochen werden. Dabei wird auf ein angemessenes Tempo in der Sprache und auf die grammatikalische richtige Aussprache geachtet.

Den Kindern wird die Möglichkeit geboten, ihr eigenes Denken differenziert und effektiv auszudrücken. Als Voraussetzung für diese Kompetenz steht die Muttersprache (Erstsprache) im Zentrum der Sprachentwicklung. So kann neben der Muttersprache eine weitere Sprache (Zweitsprache) erlernt werden. Gerade in den ersten Lebensjahren erlernt ein Kind Sprachen spielerisch und sehr viel leichter als später. Voraussetzung dafür ist aber die alters gemäße differenzierte Kompetenz der Muttersprache. Auch die Förderung von Migrantenkindern basiert auf diesem Prinzip. Nur wenn die Muttersprache gut verankert ist, kann die deutsche Sprache als Zweitsprache kontinuierlich im Alltag mit Zusammenhängen, angeboten und angewendet werden.

Mit Eintritt in den Kindergarten werden die Kinder im Kindergartenalltag beobachtet. Anschließend wird der jeweilige Sprachstand von der Erzieherin eingeschätzt. Als Beobachtungsinstrument für das Sprachverhalten und das Interesse an Sprache setzen wir die Beobachtungsbögen Sismik und Seldak ein.

- Der Beobachtungsbogen Sismik hält den Sprachstand der Migrantenkinder fest.
- Der Beobachtungsbogen Seldak legt den Sprachstand der deutschsprachigen (Deutsch als Muttersprache) Kinder fest.

Stellen wir beim Auswerten dieser Bögen Auffälligkeiten fest, schauen wir nach Entwicklungschancen und -maßnahmen, die zur weiteren Förderung speziell auf das Kind abgestimmt werden.

Seit 2007 sind die Eltern verpflichtet, ihre Kinder zur Teilnahme an der Sprachstandserhebung des Delfin4-Tests vorzustellen. Es handelt sich um ein Verfahren, mit dem auf spielerische Weise die Sprachkompetenz und damit letztlich die Schulfähigkeit von Kindern zwei Jahre vor der Einschulung überprüft wird. Dieser Test ist als Brettspiel aufgebaut und wird mit jeweils



4 Kindern im Kindergarten mit einer Erzieherin unter Beobachtung einer Lehrperson gespielt. Die Kinder durchlaufen bei diesem Spiel verschiedene Aufgabenbereiche. Diese beinhalten Sätze nachsprechen, Kunstwörter nachsprechen, Handlungsanweisungen ausführen und eine Bildererzählung. Delfin4 ist der erste Teil eines zweistufigen Verfahrens. In der zweiten Stufe werden lediglich die Kinder noch einmal überprüft, bei denen mangelnde Sprachfähigkeiten aufgefallen sind.

Das Spiel der zweiten Stufe wird in der Grundschule von einer Lehrperson durchgeführt. Diejenigen Kinder, bei denen Defizite in dem Sprachstand der deutschen Sprache festgestellt werden, nehmen an besonderen Sprachfördermaßnahmen teil. Die zusätzlichen Sprachförderangebote werden in unserer Einrichtung von einer Erzieherin durchgeführt. Die gezielte, systematische Sprachförderung gestaltet sich in der Praxis in Form von so genannten Spracheinheiten (SE):

- Die Sprachförderung findet in Kleingruppen von fünf bis sieben Kindern statt, die alle über einen möglichst homogenen Sprachstand verfügen.
- Die sog. Spracheinheiten (SE) finden vormittags statt.
- Eine SE findet mindestens ein Mal bis vier Mal in der Woche statt.
- Eine SE und das Sprachverhalten der Kinder werden regelmäßig dokumentiert.
- Eine SE beinhaltet in der Regel ein Lied, ein Spiel und einen Reim und dauert nicht länger als 20 Minuten (Ausnahme bei Projekten mit älteren Kindern).
- Parallel zur Sprachförderung der Kinder erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern (z.B. in Form von regelmäßigen Elternsprechtagen).

Die Inhalte der Spracheinheiten orientieren sich an bestimmten Themen bzw. Wortfelder innerhalb des vorgegebenen Wortschatzes. Darunter sind Themenfelder wie "Meine Familie und ich", "Mein Körper", "Obst", "Mein Kindergarten", "Ich komme in die Schule" etc. Diese Einheiten werden von den Erzieherinnen selbst erarbeitet und sind somit eng orientiert an den Interessen und Vorlieben der Kinder. Der Sprachförderung liegt ein ganzheitlicher Ansatz zu Grunde, d.h. in den Spracheinheiten werden stets die unterschiedlichen Sinneswahrnehmungen miteinbezogen. Unterstützt wird die Entwicklung von Spracheinheiten durch Material aus Praxismappen oder Arbeitsbüchern, die in unserer Einrichtung zur Verfügung stehen. Parallel dazu können die Eltern einen Sprachkurs in unserer Einrichtung durch InVia (Kooperationspartner) besuchen. Wo sie ihren deutschen Sprachschatz erweitern und verbessern können. Somit unterstützen und stärken sie ihre Kinder bei dem Erwerb der deutschen Sprache.

Diese Sprachfördermaßnahmen ersetzen keine Maßnahmen, die aus medizinischen logopädischen und anderen sprachtherapeutischen Gründen erforderlich sind. Damit wir den Kindern unserer Einrichtung ein effektives Sprachförderangebot bieten können, haben zwei Erzieherinnen an einer Weiterbildung zur Sprachförderpädagogin teilgenommen.